

RWK Brandenburg a.d.H.

Maßnahme	Sachstand
Enterprise Hub an der FH Brandenburg	Die inhaltliche Bewertung und Prüfung der Fördermöglichkeiten setzt die Vorlage eines zwischen RWK und FH abgestimmten Konzeptes voraus.
Eco Rail Innovation (ERI)	<p>Die Deutsche Bahn hat mit 12 namhaften Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden einen Kooperationsvertrag geschlossen. Übergeordnetes Ziel ist die Umsetzung der Vision „Null Emission“ bei Fahrzeugen und Anlagen. Vor allem die Entwicklung emissionsarmer und energieeffizienter Komponenten und Antriebssysteme, wie beispielsweise Energiespeicher für Schienenfahrzeuge, sollen vorangetrieben werden. Mit der Initiative ERI sollen aber nicht nur nachhaltige Entwicklungskonzepte für Produkte und Transporte entwickelt, sondern auch Forschungsbedarf identifiziert und Forschungsvorhaben angestoßen werden. Über die Dauer von fünf Jahren richtet die Initiative eine Stiftungsprofessur auf dem Forschungsgebiet „Energieeffiziente Systeme der Bahntechnologie“ an der FH Brandenburg ein.</p> <p>Daneben haben sich die in Kirchmöser ansässigen oder mit dem Standort verbundenen Unternehmen ergänzend zu ERI das strategische Ziel gesetzt, in einem Netzwerk mit dem Arbeitstitel „Kompetenznetz Rail“ (KNR) zusammen zu arbeiten, um die Entwicklung des Standortes zu einer bedeutenden Drehscheibe im Bahnwesen zu unterstützen.</p> <p>MWE bittet um zusätzliche Informationen zu dem Vorhaben. MWFK hält die Stiftungsprofessur, für die die Ausschreibung erfolgt ist, für ein sehr gutes Signal für den Standort.</p>
Fachkräftesicherung: Qualifizierung und regionale Weiterentwicklung aufbauend auf einem Monitoringsystem zur Fachkräfteentwicklung	<p>Das Projekt, mit dem eine aktualisierte Fachkräftebedarfsanalyse in 2011 erhoben wird, ist ausgerichtet auf die unmittelbare „Wirtschaftsregion“ der Stadt Brandenburg an der Havel. Die Finanzierung erfolgt bisher aus eigenen Mitteln. Künftig soll das GRW-Regionalbudget genutzt werden.</p> <p>Die Fortführung des Fachkräftemonitorings durch eine zweite Fachkräftebedarfsanalyse wird von MASF begrüßt und um Übermittlung der Ergebnisse gebeten. Erst durch die wiederholte Durchführung lassen sich Entwicklungstendenzen auf regionaler Ebene erkennen und Fachkräftemaßnahmen des RWK können entsprechend ausgerichtet werden. MASF bittet darum auch die Potenziale der Rück- und Zuwanderung zu berücksichtigen.</p>

RWK Cottbus

Maßnahme	Sachstand
Standortentwicklung / Revitalisierung von Rückbauflächen des Stadtumbaus Hegelstraße / Am Stadtrand für gewerbliche Ansiedlungen	Die Wirtschaftsfördergesellschaft soll beauftragt werden, die Vermarktung zu beginnen. RWK berichtet, dass es derzeit Gespräche mit MIL zum Stadtentwicklungsfonds gibt. IMAG stellt zum wiederholten Male klar, dass die Förderung eines Hallenbaus nicht möglich ist.
Akademisches Ausbildungszentrum Medizin-	<p>Ziel ist die Gründung eines Instituts für „Interdisziplinäre Medizinweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung“. Die Gesellschaft als Träger ist in Gründung. Die Anstellung des Geschäftsführers ist erfolgt. Eine finanzielle Unterstützung des Projektes für drei Jahre wird durch private Dritte (in Höhe von 450 T€) sowie durch die am Netzwerk beteiligten Krankenhäuser vorerst für drei Jahre gesichert.</p> <p>Die fachliche Abstimmung zwischen MUGV, der Kassenärztlichen Vereinigung (KVBB) und der Landesärztekammer (LÄK) hat eine positive Einschätzung der Initiative ergeben. KVBB und LÄK sehen in dem Projekt eine sinnvolle Ergänzung der bestehenden Strukturen.</p>

Maßnahme	Sachstand
	MWFK hat der BTU mit Schreiben vom 30.11.11 mitgeteilt, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für die Anerkennung des „Instituts für interdisziplinäre Medizinweiter- und -fortbildung und klinische Versorgungsforschung gGmbH“ als An-Institut zurzeit nicht vorliegen. Für die Anerkennung müsste die BTU über stärkere Kompetenzen auf dem Gebiet der Ärztinnen- und Ärzteausbildung oder auf dem Gebiet der klinischen Versorgungsforschung verfügen. Der Status eines An-Instituts ist jedoch keine zwingende Voraussetzung für eine Kooperation BTU/Institut in der wissenschaftlichen Weiterbildung und der Forschung.
Energieautarker Verwaltungssitz der Stadt Cottbus	Das Vorhaben dient der Ablösung der bestehenden Mietverhältnisse ab 2020 und einer deutlichen Senkung der Betriebskosten mit modellhaften Lösungsansätzen durch eine enge Kooperation mit den Forschungseinrichtungen des RWK. Die Nachnutzung der landeseigenen Immobilie Webschule wird angestrebt. Erste Gespräche mit dem BLB wurden geführt. Bisher fehlen die Darstellung der Gesamtkosten und der Finanzierung des Eigenanteils. Der Einsparung von Mietkosten dürften erhebliche Baukosten gegenüberstehen. MdF sieht für Maßnahmen, die sich refinanzieren, grundsätzlich keine Förderfähigkeit. Eine unentgeltliche bzw. verbilligte Abgabe von Landesliegenschaften ist nach derzeitiger Rechtslage nicht möglich. IMAG hält die Ableitung aus dem Standortentwicklungskonzept für sehr weit reichend. Unabhängig davon wird der Stadt empfohlen, sich wegen einer Nachnutzung der Liegenschaft mit dem BLB zu verständigen.
Erweiterung des Technologie- und Forschungszentrums (TFZ) Cottbus (2. Bauabschnitt)	Mit der Maßnahme ist die bauliche Erweiterung des bestehenden TFZ auf dem Gelände des Technologie- und Industrieparks Cottbus aufgrund der bestehenden Nachfrage in spiegelbildlicher Form zum 1. Bauabschnitt vorgesehen. RWK führt derzeit Gespräche über Unterstützungsmöglichkeiten mit MIL. MWE informiert, dass eine Förderung aus GRW-G ausgeschlossen ist und verweist auf den Schriftwechsel zwischen MWE und der Stadt Cottbus, in dem MWE auf die mögliche Nutzung des Stadtentwicklungsfonds hingewiesen hat.

RWK Eberswalde

Maßnahme	Sachstand
Sanierung städtischer Bollwerke am Finowkanal für den Wassertourismus	Teilprojekt „Stadtpromenade am Finowkanal“: Projekt zielt auf die Anbindung des Stadtzentrums an den Finowkanal. Förderung im Rahmen von EFRE/NSE. Förderantrag liegt im LBV vor. Die IMAG bittet darum, die Maßnahme Sanierung städtischer Bollwerke am Finowkanal für Wassertourismus für die Gesprächsrunde der IMAG ISE mit dem RWK im Jahr 2012 inhaltlich zu konkretisieren und die Gesamtkosten, den Förderbedarf und Finanzierung des Eigenanteils darzustellen.
Erweiterung Binnenhafen Eberswalde/Anbindung und Weiterentwicklung des Technologie- und Gewerbeparks Eberswalde -TGE-	Der RWK informiert darüber, dass die Planungen für den Ausbau des Binnenhafens vorerst zurückgestellt werden müssen, da die derzeit nicht abzuschätzende Entwicklung des Wasserstraßennetzes für den RWK eine ungenaue Planungskomponente hinsichtlich der Nord-erweiterung des Binnenhafens zur Folge hat. Hintergrund: Im Rahmen der vorgeschlagenen Neuklassifizierung der Bundeswasserstraßen durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung wird es nachzeitigem Stand zu einer Herabstufung der Oder-Havel-Wasserstraße (OHW) kommen, die mit einem Bedeutungsverlust für die Wasserstraße und die Region Eberswalde verbunden ist. Dies hätte nachzeitigem Stand Auswirkungen auf die Förderung (nur laufende Bestandserhaltung und keine weiteren Investitionen in den Ausbau der Wasserstraße).

RWK Frankfurt (Oder) - Eisenhüttenstadt

Maßnahme	Sachstand
Entwicklung Helenesee zum überregionalen Freizeitzentrum	<p>Touristische Entwicklung und effiziente Vermarktung des Helenesee- Gebietes mit ganzjährigen attraktiven Nutzungsmöglichkeiten. Die Stadt Frankfurt (Oder) steht in Verhandlungen mit privaten Eigentümern, um einen weiteren Ankauf von Flächen zu realisieren. In Abstimmung mit der Helenesee AG werden Marketingmaßnahmen durchgeführt und die Planungen weiter vorangetrieben. Gleichzeitig finden Verhandlungen mit verschiedenen Investoren statt. Geplant ist die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes auf der Grundlage einer Potenzialanalyse mit dem Ziel der Entwicklung eines regional und überregional bedeutsamen Erholungsstandortes.</p> <p>IMAG bittet um Konkretisierung. Sofern bis zum nächsten Herbstgespräch der IMAG mit dem RWK im Jahr 2012 kein neuer Sachstand erzielt werden kann, wird das Vorhaben nicht als PuK-Maßnahme weiterverfolgt.</p>
Ortsumgehung (OU) Markendorf im Verlauf der B 87 in Frankfurt (Oder)	<p>Führung der B 87 nordwestlich von Markendorf. Dazu ist die im Zuge der OU Müllrose realisierte B 87n von deren Endpunkt (östlich Müllrose) bis an die B 112n südlich der AS West der A 12 als Kraftfahrstraße zu verlängern. Hierbei sind entsprechende Anbindepunkte für die Industrieflächen im Südwestraum Frankfurt (Oder) (Vorsorgestandort lt. LEP B-B) zu sichern.</p> <p>MIL informiert, dass die Planungen für die OU Markendorf ab 2012 beginnen werden. Unter der Voraussetzung, dass die Finanzierung der Planung im Landeshaushalt über den gesamten Planungszeitraum gesichert ist, könnte das Planfeststellungsverfahren 2015 eingeleitet werden.</p>
Attraktives Wohnen im RWK am Wasser und in der Innenstadt 2. Untersuchung und bautechnische Sicherung von Bodendenkmalen ausgewählter Entwicklungsflächen der Innenstadt	<p>Durch die beabsichtigte Erschließung und Nutzung von drei direkt im Zentrum und am Oderufer gelegenen Grundstücke soll Innenstadtentwicklung fortgesetzt werden.</p> <p>MIL informiert, dass eine Untersuchung von Flächen auf Vorrat nicht möglich ist. Es müssen vielmehr konkrete Projekte beabsichtigt sein. RWK wird hierzu mit MIL Gespräche aufnehmen und die Maßnahme weiter konkretisieren.</p>

RWK Fürstenwalde

Maßnahme	Sachstand
Ausbau L 35	<p>Für den innerstädtischen Abschnitt der L 35 (zwischen Krausestraße und Abfahrt Fürstenwalde West der BAB 12) beabsichtigt der Landesbetrieb für Straßenwesen, die Entwurfsplanungen bis zum Herbst 2011 zu erstellen und das Planfeststellungsverfahren noch in diesem Jahr einzuleiten. Im Ergebnis dieser Planungen ist eine Abschätzung des finanziellen Aufwandes möglich. Für den grundhaften Ausbau der OD Petersdorf auf einer Länge von 2,6 km bewilligte MIL im März 2011 Fördermittel in Höhe von ca. 0,7 Mio. € bei Gesamtkosten in Höhe von ca. 1,5 Mio. €. Der Ausbau soll in 3 Bauabschnitten erfolgen. Neben der Grunderneuerung und teilweisen Erweiterung der vorhandenen Fahrbahn werden Gehwege und Straßenentwässerung neu gebaut sowie Einmündungen und Knotenpunkte neu gestaltet. Notwendige Eigenanteile werden durch Vermögensveräußerungen finanziert.</p> <p>MIL bestätigt, dass die Einleitung des Planfeststellungsverfahrens für die OD Petersdorf noch in 2011 vorgesehen ist. Der Baubeginn ist abhängig von der Erlangung des Baurechts und der Verfügbarkeit der erforderlichen Mittel.</p>
Gewerbliche Baufläche Tränkeweg	<p>Für die im Jahr 2010 von einer städtischen Gesellschaft erworbene Fläche sind aufgrund der am Standort ermittelten Geruchsemissionen die Voraussetzungen nicht gegeben, um kurz- und mittelfristig zusätzliche Arbeitsplätze zu schaffen und damit die Ansiedlung weiterer neuer Unternehmen auf dieser Fläche zu realisieren. Die Fläche kann kurz- und mittelfristig nicht als gewerbliche Baufläche genutzt</p>

Maßnahme	Sachstand
	<p>werden. Sie ist z. T. mit industriellen Altlasten belastet und bedarf einer entsprechenden Sanierung. Ein von der Stadt in Auftrag gegebenes Gutachten ermittelte hierfür Gesamtkosten in Höhe von ca. 1 Mio. €. Als mögliche Optionen für eine Nachnutzung sieht der RWK insbesondere die Nutzung als Lagerfläche für den an die Fläche angrenzenden Hafen; als Ausgleichsfläche für Bestandsunternehmen im Gewerbegebiet und als Fläche zur Erzeugung von Solarenergie. MUGV weist darauf hin, dass die Nutzungsmöglichkeiten aufgrund von Geruchsemissionen von Bestandsunternehmen, deren Entwicklung am Standort von vorrangigem Interesse ist, eingeschränkt sind.</p> <p>MI bittet zu beachten, dass die Stadt einen hohen Schuldenstand aufweist, der die Entscheidung über eine kommunalaufsichtliche Kreditgenehmigung (falls eine Finanzierung des Eigenanteils durch Kreditaufnahme erfolgen sollte) nicht unerheblich eingrenzt.</p>
Regionale Transferstelle	<p>RWK beteiligt sich gemeinsam mit interessierten Unternehmen an Messen für Hochschulabsolventen/innen in der Region, um gezielt Arbeits- und Praktikumsplätze sowie Themen für Diplomarbeiten zu vermitteln (u. a. TH Wildau, BTU CB). Umgekehrt beteiligte sich die TH Wildau an der 4. Fürstenwalder Ausbildungsbörse 2011. Für Mai/Juni 2012 ist ein Recruiting-Event geplant, mit dem gezielt interessierte Hochschüler/innen eingeladen werden, um sich über Beschäftigungs-/ Praktikumsangebote sowie Themen für Abschlussarbeiten zu informieren als auch die Stadt und die Wohn- und Standortqualitäten des RWK kennen zu lernen. Hierzu werden nicht nur die Unternehmen aus dem RWK sondern auch aus dem Umland (Bad Saarow, Storkow, Grünheide) angesprochen. Es ist vorgesehen, die Maßnahme im Rahmen des Regionalmarketings zu erproben und im Erfolgsfall als regelmäßiges Angebot des RWK und der Region zu verstetigen. Zudem werden verstärkt die Angebote anderer regionaler und sektoraler Transferstellen im RWK bekannt gemacht (z.B. gemeinsamer Workshop mit dem Branchennetzwerk Kunststoff/Chemie im März 2011; Informationsveranstaltung der Ostbrandenburgischen Wirtschaftsförderung für Unternehmen aus dem RWK und Umland). Langfristig sieht RWK das Problem, dass diese Ansätze nicht die Arbeit einer regionalen Transferstelle im RWK und für das Umland ersetzen können.</p> <p>MASF informiert, dass derzeit an der Konzeption eines neuen Förderprogramms gearbeitet wird, um die Fachkräftesicherung von KMU durch eine verbesserte Zusammenarbeit mit Hochschulen und die frühzeitige Bindung von Studentinnen und Studenten an KMU zu unterstützen. Konkretere Aussagen sind erst im nächsten Jahr möglich.</p> <p>MWE berichtet, dass eine Förderung aufgrund des grundsätzlichen Umbaus der Förderung von Technologietransferstellen im Land Brandenburg ab dem Jahr 2012 ausgeschlossen ist. Die Nutzung des GRW-Regionalbudgets für die Unterstützung des regionalen Technologietransfers sollte einbezogen werden.</p>
Gewerbliche Baufläche Flugplatz Fürstenwalde	<p>Auf einer Fläche von ca. 80 ha beabsichtigt ein Investor bis September 2011 einen Solarpark mit einer Leistung von bis zu 40 Megawatt zu errichten. Die Stadtverordnetenversammlung Fürstenwalde/Spree sowie die Versammlung der Gemeindevertreter Steinhöfel stimmten am 28.5.2011 der entsprechenden Flächennutzungs- und Bebauungsplanänderung für den Solarpark zu. Die Entwidmung des ehemaligen Luftverkehrslandeplatzes wurde Anfang Juli 2011 rechtskräftig.</p> <p>MWE weist darauf hin, dass GRW-I-Förderung nur für die Flächen möglich ist, die nicht für Solaranlagen vorgesehen sind.</p>
Breitbandinfrastrukturversorgung für den RWK Fürstenwalde/Spree	<p>RWK möchte die Versorgung mit einer Breitbandinfrastruktur mit einem Mindeststandard von DSL 6000 sowohl in den Gewerbegebieten als auch für das gesamte Stadtgebiet sichern. Hierzu wird zunächst die Leistungsfähigkeit der vorhandenen Kabelnetzverzweigungen (KVZ) geprüft. Im Ergebnis dieses Prüfauftrags sollen diejenigen KVZ in Fürstenwalde identifiziert werden, die gezielt zu ertüchtigen sind. Ein entsprechender Förderantrag (GRW-I-Breitband) wurde von der Stadt bereits gestellt. Nach der Prüfung lassen sich die Gesamtkosten für die Umsetzung beziffern, für die u. U. 2012 eine weitere Antragstellung im Rahmen der GRW-I-Breitband beabsichtigt ist. RWK wird 2012 eine neue Maßnahme einreichen, die auf den Ergebnissen der Prüfung der KVZ aufbaut.</p> <p>MWE informiert, dass der Antrag auf Förderung für die Prüfung der KVZ im August 2011 positiv beschieden wurde.</p>

Maßnahme	Sachstand
Erweiterung Internatskapazitäten OSZ Palmnicken - Jugendgästehaus	<p>Die erforderlichen Planungsunterlagen für die Sanierung und den Ausbau des Gebäudes in der Trebuser Str. liegen vor. Die Planungen sehen eine Kapazität von ca. 130 Betten vor. Die Baukosten belaufen sich auf ca. 4,8 Mio. €. Für die nächsten Jahre liegen Absichtserklärungen des Landkreises, aber noch keine vertraglichen Zusagen, für die Nutzung der Übernachtungskapazitäten des Jugendgästehauses vor. Auf der Basis der voraussichtlichen Auslastung (in Ferien und an Wochenenden frei) lassen sich die laufenden Kosten für den Betrieb des Jugendgästehauses weitgehend finanzieren. Nicht finanzierbar ist der langfristige Schuldendienst für eine vollständige Finanzierung aus den Mitteln des Stadtentwicklungsfonds, weil in der Regel nach Ablauf der zehn Jahre, in denen über den Stadtentwicklungsfonds zinsgünstige Kreditkonditionen eingeräumt werden, der Kredit zu marktüblichen Konditionen zu bedienen wäre. Der RWK sieht deshalb das Erfordernis, die langfristigen finanziellen Belastungen aus dem Schuldendienst zu reduzieren, indem weitere Möglichkeiten zur Finanzierung erschlossen werden. Vorstellbar sind eine anteilige Finanzierung aus Zuschüssen aus dem Programm Nachhaltige Stadtentwicklung (ca. 2,1 Mio. € (75 %-Anteil)) oder auch weitere Nutzungsoptionen des Jugendgästehauses für eine Auslastung auch an den Wochenenden und in den Schulferien (Vermietung Jugendtourismus/ Schüleraustausch).</p> <p>MIL bestätigt, dass die Maßnahme in der Planung des EFRE-Programms zur nachhaltigen Stadtentwicklung enthalten ist. Es liegt bislang aber kein Förderantrag vor. Die Gesamtkosten sind bisher nicht untersetzt.</p> <p>MBSJ erklärt, dass im Rahmen der zur Verfügung stehenden EFRE-Mittel bis 2013 eine anteilige Förderung (z.B. für Innenausstattung) in enger Abstimmung mit dem MIL möglich ist.</p> <p>Gegenwärtig führen der Landkreis Oder-Spree und die Stadt Verhandlungen zum Abschluss eines öffentlich-rechtlichen Vertrages zur Übertragung der Trägerschaft für das Wohnheim auf die Stadt. Hierdurch soll die Inanspruchnahme von Städtebaufördergeldern optimiert werden (Landkreise können keine Städtebauförderung erhalten).</p>

RWK Luckenwalde

Maßnahme	Sachstand
Innovationsberatungsstelle	<p>RWK hat im Jahr 2010 eine Innovationsberatungsstelle eingerichtet (Schaffung einer zusätzlichen Stelle im Bereich der Wirtschaftsförderung), die ansässige oder ansiedlungswillige Unternehmen gezielt und bedarfsgerecht im Bereich Innovation berät.</p> <p>Handlungsfelder:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Verminderung finanzieller Engpässe bei der Finanzierung von FuE-Vorhaben, - Schaffung einer positiven Innovationskultur am Standort, - Schaffung einer Informationsinfrastruktur für innovationsrelevante Vorhaben. <p>Dienstleistungen der Innovationsberatungsstelle zur Unterstützung der Unternehmen bei der Realisierung von Innovationsvorhaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Identifizierung der Unterstützungsbedarfe, - Kontaktvermittlung für Kooperationen/weiterführende Beratung, - Fördermittelrecherche, - Unterstützung bei der Fördermittelbeantragung, - Veranstaltungsangebote.

Maßnahme	Sachstand
	Für die Durchführung von 6 Veranstaltungen zum Thema Innovation, Flyer zur Bekanntmachung des Angebotes der Innovationsberatungsstelle, die Errichtung einer regionalen Internetplattform, den Aufbau einer Webseite, einen Innovationsatlas Biotechnologie sowie Schulungsmaßnahmen für den Innovationsberater bereitet der RWK Beantragung von Fördermitteln aus dem GRW-Regionalbudget vor.

RWK Ludwigsfelde

Maßnahme	Sachstand
Erschließung der Gewerbeflächen am Autobahnkreuz BAB 10 sowie an der Eichspitze	<p>Voruntersuchungsbericht zur Einleitung einer städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme gemäß § 165 Bau B wurde am 30.04.2011 abgeschlossen. Danach ist eine Entwicklung des Untersuchungsgebietes „An der Eichspitze“ als städtebauliche Entwicklungsmaßnahme realisierbar. Die Fläche eignet sich besonders aufgrund von Lage, Größe und Zuschnitt, der Erschließung und der Infrastrukturanbindung an das überregionale Netz. Die Notwendigkeit der Flächenentwicklung ergibt sich aus der weiterhin bestehenden Nachfrage nach hochwertig erschlossenen GI-Flächen größer 10 ha Flächengröße mit bester Verkehrsanbindung. Im Untersuchungsbericht wird ferner davon ausgegangen, dass sich die Nachfrage nach weiteren Produktions- und Logistikflächen mit Inbetriebnahme des Flughafens BER steigern wird.</p> <p>MWE weist auf den anhaltenden Bedarf großer GI-Flächen in infrastrukturell optimal angeschlossenen Lagen hin und hebt die Bedeutung der Fläche hervor. Eine mögliche Förderung von Maßnahmen im Rahmen der GRW ist abhängig von konkret vorliegender Unternehmensanfragen und der Mittelsituation.</p> <p>IMAG regt an, dass der RWK frühzeitig auf MUGV und MWE zum Thema Lärmemissionen zugeht.</p>
Neuausrichtung der Wirtschaftsförderung im RWK als „Service-Center Wirtschaft“ mit Aufbau eines integrierten Regionalmanagements sowie Internetplattform „RWK Ludwigsfelde“	<p>RWK sieht in der inhaltlichen und personellen Neustrukturierung der Wirtschaftsförderung eine zentrale Maßnahme zur Optimierung und Verstärkung der Netzwerkarbeit sowie der Kommunikations- und Kooperationsprozesse. Schaffung einer Stabsstelle „strategische Wirtschaftsförderung und Standortentwicklung“ im Jahr 2010, Integration der Gewerbeangelegenheiten in die Stabsstelle im Jahr 2011 und Umbenennung der Stabsstelle in „Wirtschaft & Gewerbe. Entwicklung und Umsetzung eines Regionalmanagements (Konzept für Netzwerkarbeit), Entwicklung und Umsetzung eines einheitlichen Standortmarketings (Bündelung der Bereiche Wirtschaft, Wohnort, Außen- und Innenmarketing) sowie Aufbau und Pflege eines Internetportals Regionaler Wachstumskern Ludwigsfelde.</p> <p>RWK beabsichtigt, für einzelne Maßnahmen Förderung aus dem GRW-Regionalbudget zu beantragen.</p>

RWK Neuruppin

Maßnahme	Sachstand
Stadt-Region mit neuer Energie/RWK-Region mit neuer Energie	<p>RWK hat in 2009 ein Energiekonzept „Energiezukunft Neuruppin – Energiestrategie 2020“ erarbeitet. In den letzten Jahren sind bereits Maßnahmen im Zusammenhang mit Klimaschutz und nachhaltiger Energieversorgung umgesetzt worden. RWK beabsichtigt, weitere (Modell-) Projekte zur Beförderung einer Entwicklung zur „Region mit neuer Energie“ zu entwickeln und umzusetzen. RWK beabsichtigt auf Grundlage vorliegender Erfahrungen und unter Einbindung der Umlandkommunen und der Landkreisebene ein regionales Energiekonzept zu entwickeln, auf dessen Grundlage konkrete Maßnahmen abgeleitet werden.</p> <p>RWK wird bei Bedarf unter dem Dach „Stadt-Region mit neuer Energie/RWK-Region mit neuer Energie“ konkrete Einzelmaßnahmen</p>

Maßnahme	Sachstand
Logistikregion Nordbrandenburg - Netzwerk HUB 53/12°	<p>einreichen.</p> <p>Verbesserung der regionalen Anbindung an trans- und paneuropäische Korridore insbesondere als Hinterlandverbindung der Ostseehäfen und Hamburg mit dem Ziel, wirtschaftliches Wachstum aus der Knotenfunktion als Logistikstandort als Teil der Wertschöpfungskette zu generieren.</p> <p>Im Rahmen des MORO-Projekts »Kooperation und Vernetzung im Nordosten« wurden investitionsvorbereitende Grundlagen und Bausteine zur Vertiefung der bestehenden Kooperation erarbeitet. Im Rahmen des laufenden SCANDRIA-Projektes (INTERREG IV) wurden weitere wichtige Arbeitsschritte zur Etablierung eines Logistiknotens unternommen (regionale Vernetzung, Entwicklung Dachmarke und Aufbau einer Internetpräsenz unter www.hub5312.de, Flyer und Präsenz auf Fachkonferenzen und Messen, Sicherung/Wiederinbetriebnahme/Entwicklung von Bahnstrecken).</p> <p>Aufbau von Kooperationsstrukturen und Zusammenarbeit im Logistiknetz Güstrow – Prignitz – Ruppın. Beteiligte Städte und Gemeinden: Güstrow, RWK Neuruppın mit Kooperationsraum Rheinsberg, Fehrbellın, Amt Lindow (Mark), Amt Temnitz, RWK Prignitz (Perleberg, Wittenberge, Karstädt), Autobahndreieck Wittstock/Dosse e.V. (Pritzwalk, Wittstock/Dosse, Heiligengrabe, Amt Meyenburg, Amt Putlitz-Berge), Kleeblatt-Region (Wusterhausen/Dosse, Amt Neustadt (Dosse), Kyritz, Gumtow). Darüber hinaus werden nationale sowie transnationale Kooperationsbeziehungen und entsprechende Akteurs-/Partnernetzwerke aufgebaut (mit Fokus auf Ostseeraum).</p> <p>In enger Zusammenarbeit mit schienenaffinen Betrieben wird weiterhin versucht, eine schienengebundene Logistikkette aufzubauen. Dazu wird derzeit an einer Konzeption für eine Organisationsstruktur für den Aufbau einer Verladestation im Gewerbegebiet Temnitzpark gearbeitet.</p> <p>RWK wird bei Bedarf konkrete Einzelmaßnahmen einreichen.</p>
Lückenschluss / Ergänzung Radwegenetz	<p>RWK hat im Juli 2010 ein interkommunales Radverkehrskonzept für die Wirtschaftsregionen des Landkreises Ostprignitz-Ruppın vorgelegt. Das Konzept enthält eine Zielnetzplanung und eine Bestandsanalyse. Die im Konzept enthaltenen Einzelvorhaben betreffen überwiegend Maßnahmen an Bundes- und Landesstraßen, die im Wesentlichen dazu beitragen sollen, eine flächendeckende Netzstruktur herzustellen.</p> <p>MIL informiert, dass von den aufgeführten 55 Maßnahmen an Bundes- und Landesstraßen 6 bereits fertig gestellt sind, 9 weitere befinden sich im aktuellen Projektprogramm des LS. Fundierte Aussagen zu möglichen Realisierungszeiträumen sind auf Grund der aktuellen und zukünftig zu erwartenden Haushaltslage nicht möglich. MUGV weist darauf hin, dass für Lückenschluss im innerstädtischen Bereich grundsätzlich Förderung im Rahmen der Richtlinie „Umweltschutz“ möglich ist. Die Maßnahmen müssen Bestandteil eines Konzeptes zur Verbesserung der Umweltsituation sein. IMAG begrüßt das Projekt grundsätzlich und hebt das koordinierte Vorgehen positiv hervor.</p>

RWK Oranienburg-Velten-Hennigsdorf

Maßnahme	Sachstand
Unterstützung der langfristigen Gewerbegebietsplanung sowie Entlastung vom Wirtschaftsverkehr der Stadt Oranienburg	<p>Ein Logistikzentrum der REWE Markt GmbH wurde im September 2011 in Betrieb genommen. Zurzeit liegen mehrere Anfragen nach weiteren Gewerbe- und Industrieflächen vor. Gespräche mit Projektentwicklern laufen.</p> <p>IMAG bittet die Maßnahme bis zum nächsten Jahr weiter zu konkretisieren.</p>

Maßnahme	Sachstand
Wiederherstellung des S-Bahn-Anschlusses Velten	<p>Die Stadt Velten hat die anfallenden Vorarbeiten zur Prüfung und Entscheidung über die Maßnahme erfüllt bzw. eingeleitet. Mit Schreiben vom 01.06.2010 hat das BMVBS dargelegt, dass der Fördersatz des Bundes bei diesem Vorhaben nach dem Entflechtungsgesetz bis zu 60 % der zuwendungsfähigen Kosten beträgt, wobei in der Regel 60 % gewährt werden. Den Komplementäranteil in Höhe von 40 % sowie alle übrigen Kosten eines solchen Vorhabens sind durch das Land Brandenburg zu finanzieren. Es wurde der Hinweis gegeben, dass das Bundesprogramm nach Artikel 125 c Grundgesetz längstens bis zum 31.12.2019 gilt.</p> <p>Für MIL ist die Einbindung des Prignitz-Express weiterhin das prioritäre Ziel zur Verbesserung des Verkehrs auf der Gesamtachse des Prignitz-Express. Die Evaluierung der Einbindungsmöglichkeiten ist noch nicht abgeschlossen. Ein von den Ländern in Auftrag gegebenes Gutachten zur Machbarkeit der Einbindung des Prignitz-Express ist in den Abschlussabstimmung. Nach Vorliegen des abgestimmten Ergebnisses werden die weiteren Schritte zur Verbesserung der Verkehrsanbindung zwischen den Beteiligten eingeleitet. Eine abschließende Entscheidung ist mit der Fortschreibung des Landesnahverkehrsplans zu erwarten.</p>
Flächenentwicklung Innovationsforum Oranienburg	<p>Der aktuelle Sachstand und der Handlungsbedarf sind in der Gewerbeflächenstudie präzisiert. Der Grünzug sollte als Teil des ersten Bauabschnittes bereits 2011/2012 in einer Breite von 20 m realisiert werden. Die Stadt prüft zur Sicherung einer durchgängigen Wegeführung den Erwerb der „H.I.S“-Fläche an der Lehnitz- und Saarlandstraße. Im Rahmen der Baufeldfreimachung ist der Abriss von Gebäuden und die Entsorgung von gefährlichen und nichtgefährlichen Abfällen durchzuführen. Im Ergebnis der Abstimmungen mit dem MIL/ LBV zur beabsichtigten Förderung aus dem im EFRE/ NSE-Programm hat die Stadt einen bereits eingereichten Zuwendungsantrag zurückgezogen.</p> <p>MIL bestätigt, dass der Antrag „Gestaltung des Uferweges zwischen Lindenring und Saarlandstraße 1.BA“ zur Förderung aus dem Programm EFRE/NSE zurückgezogen wurde, da die Unterlagen nicht prüffähig waren. Für die Herstellung des Grünzugs im Bereich Fußgängerbrücke „Blaues Wunder“ einschl. Altlastenbeseitigung und Kampfmittelräumung liegt ein Förderantrag aus EFRE/ NSE vom 29.06.2011 vor. Derzeit sind im Rahmen von EFRE/NSE keine Mittel mehr verfügbar. IMAG bittet die Maßnahme im nächsten Jahr weiter zu konkretisieren.</p>
Entwicklung Biotechnologiestandort Hennigsdorf	<p>Die erforderlichen Untersuchungen und späteren Maßnahmen sollen in mehreren Einzelprojekten abgewickelt werden. Nach Vorliegen der entsprechenden Unterlagen soll geprüft werden, ob und ggf. wie Teilaufgaben unterstützt werden können. Eine Machbarkeitsstudie soll erarbeitet werden.</p>
Umsetzung Tourismuskonzept RWK O-H-V: Wassertouristische Infrastruktur	<p>Im Rahmen der Gesamtmaßnahme beabsichtigt der RWK drei Einzelmaßnahmen bzw. Teilprojekte umzusetzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - WIN-Projekte Oranienburg - Bootsschlepe (1) - Stadthafen Hennigsdorf (2) - Projekt „Erholungspark Bernsteinsee“ in Velten (3) <p>MWE macht darauf aufmerksam, dass das Teilprojekt 2 als gewerbliches Projekt nicht weiter behandelt wird. Teilprojekt 3 ist eher der Daseinsvorsorge zuzuordnen und wird daher ebenfalls nicht weiter betrachtet. Zu den Projekten wird künftig im strategischen Teil vom RWK berichtet. Bei Teilprojekt 1 sind noch erhebliche Vorplanungen notwendig. Eine Stellungnahme ist erst nach Abschluss der Vorplanungen möglich.</p>
Unternehmensakquise - Maßnahmen zur Direktvermarktung von Gewerbeflächen	<p>Die Projektkonzeption und der Förderantrag werden derzeit vorbereitet. IMAG bittet um weitere Konkretisierung im nächsten Jahr.</p>
Vernetzung touristischer Angebote / Touristische Infrastruktur im Regionalen Wachstumskern	<p>Ergebnisse des im Rahmen der EFRE-Technischen Hilfe erarbeiteten Konzeptes liegen seit Ende 2010 vor. Seit Anfang 2011 kooperieren die Touristiker in der Region auf freiwilliger Basis und bereiten Projekte in Eigeninitiative vor. Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p>
Klimaschutzzentrum RWK O-H-V / Gemeinsames Energiekon-	<p>Die Maßnahme ist abgeschlossen.</p>

Maßnahme	Sachstand
zept	

RWK Potsdam

Maßnahme	Sachstand
Innovative Landeskultur im Potsdamer Niederungsbogen	Für den ländlichen Raum Potsdams wird die Durchführung eines Maßnahmebündels angestrebt, das zum einen die wirtschaftliche Grünlandnutzung sichert und zum anderen die Bereiche touristisch erschließt. Dabei geht es auch Flurneuordnung für Straßen- und Wegebau, die Verknüpfung von Klimaschutz (Niedermoorböden als CO ₂ -Senke), Biodiversität und Direktvermarktung.
Radverkehr/Radtourismus	<p>Radwegeausbau in Potsdam wird mit 800.000 € Eigenmitteln jährlich unterstützt. Drei Teilmaßnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - A. Verbesserung der Radverkehrsinfrastruktur: Erstes Teilprojekt: Radwegbau zur Erschließung Golms, dadurch verbesserte Anbindung des Wissenschaftsstandortes. - B. Verbesserung der Verknüpfung Schienen- und Radverkehr, insbesondere zur Erreichbarkeit der wichtigsten Wissenschaftsstandorte für Pendlerinnen und Pendler. Erstes Teilprojekt: Errichtung Fahrradstation am Hauptbahnhof Potsdam. - C. Radtourismus für eine noch stärkere touristische und wirtschaftliche Entwicklung in Potsdam nutzen. Dazu soll eine der zentralen radtouristischen Routen in Potsdam, der Europaradweg R1 und gleichzeitig Havelradweg sowie Radroute mit historischen Stadtkernen im Bereich des Templiner Seeufers grundhaft erneuert werden. Radverbindungen zu Nachbargemeinden (z.B. Potsdam – Werder). <p>MIL informiert, dass die Förderung der Fahrradstation im nicht kommerziell genutzten Umfang und bei ausreichend vorhandenen HH-Mitteln grundsätzlich möglich ist. Die ab 2014 zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sind im Wesentlichen abhängig von den Ergebnissen der anstehenden Novellierungen verschiedener Gesetze, wie dem Entflechtungsgesetz (EntflechtG), dem Gesetz zur Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs (RegG), dem Gesetz über den öffentlichen Personennahverkehr im Land Brandenburg (ÖPNVG) sowie der Einführung eines Gemeindeverkehrs-, Wohnraum-, Hochschul- und Bildungs-Fördergesetz (BbgGWHBföG).</p> <p>MWE weist darauf, dass eine GRW-I-Förderung der Maßnahmen A und B nicht möglich ist. Bei Maßnahme C kann aufgrund veränderter GRW-I-Rahmenbedingungen eine Förderung nicht mehr in Aussicht gestellt werden. Derzeit liegen keine GRW-Anträge vor.</p>
Verlegung Landesstraße L78	<p>Verlegung der L78 (bisher Heinrich-Mann-Allee - Ortsdurchfahrt in Bergholz Rehbrücke) auf die Verlängerung der Wetzlarer Straße (Südteil) mit kreuzungsfreier Bahnquerung (Brücke oder Tunnel) und Führung durch das Industriegebiet Potsdam Süd bis zur BAB 115.</p> <p>MIL informiert, dass Maßnahme Bestandteil des bestätigten Landesstraßenbedarfsplans 2010 ist. Aussagen zu Planungs- und Baubeginn können derzeit nicht getroffen werden, da das Vorhaben im Programm zur Realisierung von Maßnahmen bis 2015 nicht enthalten ist. Vorrang haben laufende indisponible Vorhaben.</p> <p>RWK hebt die Bedeutung der Maßnahme hervor und begrüßt es, dass die Maßnahme in den Landesstraßenbedarfsplan aufgenommen wurde.</p>
Verlängerung Wetzlarer Straße	<p>Verlängerung der Wetzlarer Straße (Nordteil) zwischen L 78 neu und Nutheschneelstraße. Maßnahme steht in Verbindung mit Maßnahme „Verlegung Landesstraße L78“, die eine leistungsfähige Anbindung an das Industriegebiet und die Gemeinde Nuthetal ermöglicht.</p> <p>MIL informiert, dass Förderung von Erschließungsstraßen durch Mittel aus dem Entflechtungsgesetz ausgeschlossen ist. MUGV weist darauf hin, dass ein mögliches PFV wegen naturschutzrechtlicher Probleme als schwierig angesehen wird.</p>

RWK Prignitz

Maßnahme	Sachstand
Erschließung/Erweiterung im Gewerbegebiet Quitzow 2. BA/ an der B5	Die Maßnahme wird um ein Jahr zurückgestellt. Ein Antrag auf Förderung wird voraussichtlich 2012 eingereicht. Der Eigenanteil wird bei den Planungen berücksichtigt.
Verbesserung der Verfügbarkeit der Breitbandtechnologie in der Prignitz	Alle Förderanträge wurden im April/Mai 2011 bewilligt. Alle betreffenden Kommunen haben daraufhin mit den ausgewählten Netzanbietern Kooperationsverträge zum Breitbandausbau abgeschlossen. Darin verpflichten sich die Telekommunikationsunternehmen zum Aufbau und zur Inbetriebnahme eines Breitbandnetzes innerhalb von 12 Monaten nach Vertragsabschluss. Den Kommunen wird 3 Monate nach Vertragsabschluss das Datum der Inbetriebnahme mitgeteilt. Damit ist eine flächendeckende Breitbandverfügbarkeit bis Anfang 2012 erreichbar.

RWK Schönefelder Kreuz

Maßnahme	Sachstand
Bahnhof KW: Ausbau zum verkehrlichen Verknüpfungs- und Umsteigepunkt der Region	<p>Durch die DB ist die Genehmigungsplanung für den Ausbau des Fußgängertunnels und des Straßentunnels Storkower Straße ausgelöst, der Bau für 2013/2014 vorgesehen. Durch die Stadt sind Förderanträge für Busbahnhof, B+R und Kreisverkehr/Buswende Ostseite gestellt. Die weiteren Förderanträge werden vorbereitet. Die Maßnahmen und Förderanträge werden durch das LBV im Rahmen von Koordinierungsberatungen regelmäßig begleitet. Ergänzende Teilflächen werden aus der Städtebauförderung finanziert. Noch offen ist der Anteil der Stadt aus der Eisenbahnkreuzung Tunnel Storkower Straße mit möglichem Förderungsbedarf. Die Maßnahme Fahrradparkhaus West wird für die Förderperiode ab 2014 vorgesehen.</p> <p>MIL informiert, dass der ZWB der Maßnahmen gemäß RiLi ÖPNV-Invest zwischenzeitlich erlassen wurde. Die Gesamtkosten betragen rd. 2,98 Mio. EUR (davon zuwendungsfähige Ausgaben rd. 2,92 Mio. EUR). Die beantragte Zuwendung beträgt vrs. rd. 1,94 Mio. EUR.</p> <p>Für das Bauteil A3 - Kreisverkehrsplatz - wurde eine Förderung abgelehnt. Für das Bauteil A1 - neuer Omnibusbahnhof - ist zunächst eine provisorische Anbindung an die Landesstraße bis zur Fertigstellung der Baumaßnahmen an den Eisenbahnbrücken aus Eigenmitteln des Zuwendungsempfängers vorgesehen. Als dauerhafte Lösung müsste ein Kreisverkehrsplatz - wie auf der Westseite des Bahnhofes - gebaut werden. Das Bauteil A5 Fahrradparkhaus wird zu einem späteren Zeitpunkt umgesetzt. Hier sind noch umfangreiche Abstimmungen mit der DB AG notwendig.</p> <p>Für städtebauliche Maßnahmen B1, B2, B3 im Personentunnelbereich ist eine Förderung über EFRE/ NSE vorgesehen (max. 2,5 Mio. € zu den Kosten von 3,3 Mio. Euro). Ein Zuwendungsantrag liegt dem LBV noch nicht vor. Der Ausbau des Bahnhofs wird ergänzend unterstützt durch die Förderung des Abschnitts B4 Bahnhofsumfeld West (Programm Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen).</p> <p>Nachtrag MIL: Eine Deckenerneuerung der Storkower Straße L 40 durch das LS ist aus finanziellen Gründen nicht vorgesehen. Förderung aus EFRE-NHS oder Entflechtungsgesetz ist nicht möglich, da das Land Baulastträger ist.</p>
Wirtschafts- und Technologie Campus Wildau Nord (WTC)	Im Ergebnis der Untersuchung („Potenzialstudie und Handlungsstrategien zur Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen und Einrichtungen aus Wissenschaft, Technologie und Forschung“) sind weitere Vertiefungen und Untersuchungen durch die Gemeinde vorzunehmen. Derzeit laufen Gespräche mit privaten Partnern.

Maßnahme	Sachstand
	IMAG bittet im kommenden Jahr eine Präzisierung mit den voraussichtlichen Kosten vorzulegen.
Entwicklung Funckerberg zum „Innovations-Hub“ (Vorbereitung der Ansiedlung technologieorientierter Unternehmen auf dem Funckerberg in Königs Wusterhausen / Wildau unter Einbeziehung denkmalgeschützter Sendehäuser)	Auf Grundlage der Kooperationsvereinbarung des RWK mit der TH Wildau und unter Einbeziehung der Wirtschaftsfördergesellschaft des Landkreises wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, die sich mit der vertiefenden Untersuchung einer Konzeptstudie Innovation-Hub Funckerberg und Findung einer Verkehrslösung zur Verbindung des Technologiestandortes Wildau und Funckerberg beschäftigt. Nach Ansicht MWE bietet das Gelände grundsätzlich Potenzial für technologieorientierte Ansiedlungen. Ob und ggf. welche weiteren Entwicklungsschritte sinnvoll sind, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden.
Ausbau des Wassersporthauses Wildau zu einem Kommunikations- und Veranstaltungszentrum für Wirtschaft und Wissenschaft	Nach Auskunft des RWK geht eine erste Kostenschätzung von Kosten für die Zuwegung i.H.v. 250 T€, für Stellplätze von 230 T€ und für die Steganlage von 200 T€ aus. Die Finanzierung und Förderung ist bisher offen. Ein Nutzungskonzept soll 2012 vorgelegt werden. IMAG bittet spätestens zur nächsten Gesprächsrunde das Nutzungskonzept vorzulegen. MIL weist darauf hin, dass die Förderung der Gebäudesanierung von der Vorlage eines belastbaren Nutzungs- und Finanzierungskonzeptes abhängt.
Nutzung des GRW Regionalbudget für den RWK Schönefelder Kreuz	Im Rahmen der Maßnahme sollten drei Einzelprojekte umgesetzt werden: 1. Fortschreibung des Standortentwicklungskonzepts (Ende 2011/Anfang 2012) 2. Akquisition und unterstützende Maßnahmen „Regional-Marketing Schönefelder Kreuz“ (Standort mit dem Image eines aufstrebenden Wirtschaftszentrums am BER) 3. OECD-Projekt zu nachwachsenden Rohstoffen und grünen Technologien (Schärfung des Profils des RWK im Bereich Nachwachsender Rohstoffe/ CleanTech, Beitrag zur Stärkung des Technologie- und Innovationsstandort) Förderung wurde beantragt. MWE regt eine inhaltliche Beschränkung der einzelnen Maßnahmen an und informiert, dass EFRE-TH fortgesetzt wird.

RWK Schwedt

Maßnahme	Sachstand
Bedarfsgerechte Entwicklung und Erschließung Industriepark Schwedt inkl. Erweiterungsflächen	Die IMAG bittet um Konkretisierung der Gesamtkosten, des Förderbedarfs und des Eigenanteils im Maßnahmebogen für die Gespräche der IMAG ISE mit dem RWK im Jahr 2012.
Schwedt - Stadt voller Energie	RWK plant, kommunales Energiekonzept zu erarbeiten. Neben der Erfassung der Energiebilanz der Stadt Schwedt/Oder soll ergänzend ermittelt werden, wie viel CO2 durch in Schwedt/Oder produzierte Energieträger (vor allem Biokraftstoffe) jährlich eingespart wird. Es bestand Einvernehmen, das Projekt zunächst weiter zu konkretisieren.
Uferzone - Baustein Wassersportzentrum	1. BA: Auf- und Ausbau des wassertouristischen Hauptzentrum und des Wasserwanderstützpunktes. Zuwendungsbescheid liegt seit September 2010 vor, Abschluss der Bauarbeiten voraussichtlich 2013. Maßnahmeteil wird als abgeschlossen gewertet. 2. BA: Umbau des Servicebereiches einschließlich der Erweiterung der Steganlage für zusätzliche Gästeliegeplätze und die Freiraumgestaltung (ab 2014ff), Förderung über INTERREG IV-A angestrebt. Maßnahmeteil wird zurückgestellt und durch den RWK zu gegebener Zeit als neue Maßnahme eingereicht. Es bestand Einvernehmen, die Maßnahme insgesamt als abgeschlossen zu werten.

RWK Spremberg

Maßnahme	Sachstand
Ausbau Infrastruktur, Schaffung Voraussetzungen für Kupferbergbaubetrieb	<p>Die Kupferschiefer Lausitz GmbH (KSL GmbH) hat im September 2009 mit dem Erkundungsprogramm begonnen. Die bisherigen Erkundungsergebnisse sind sehr positiv. Die Gewinnungsrechte für den brandenburgischen Teil des Erlaubnisfeldes wurden dem Unternehmen im Mai 2010 verliehen. Für das Bergwerk wird von einer Lebensdauer von mindestens 40 Jahren und einer Gewinnungsphase von ca. 20 Jahren ausgegangen. Mit dem geplanten Kupferbergwerk werden Maßnahmen zur Infrastrukturentwicklung, der Arbeitskräftesicherung sowie Neubewertungen der sozialen Infrastruktur notwendig.</p> <p>Erste Maßnahmen des Infrastrukturausbaus betreffen die Fertigstellung der Rekonstruktion der B 156 Muskauer Straße in Richtung Bahnübergang (Realisierung des 4. BA Ortsdurchfahrt B156 im Bereich der Muskauer Straße wurde im Juli 2011 abgeschlossen). Der Ausbau der Bregenzer Straße zum Industriegebiet Spremberg Ost ist mit Bauabschnitt 1 für 2011 eingeordnet, der Bauabschnitt 2 folgt 2012.</p> <p>Der RWK wird konkrete Maßnahmen zu gegebener Zeit unter dem konzeptionellen Dach „Ausbau Infrastruktur, Schaffung Voraussetzungen für Kupferbergbaubetrieb“ als Einzelmaßnahmen einreichen.</p>
Optimierung und Neugestaltung der Elektroenergieversorgung im Industriepark Schwarze Pumpe brandenburgischer und sächsischer Teil – länderübergreifende Infrastrukturerschließungsmaßnahmen zwischen Land Brandenburg und Freistaat Sachsen	<p>Maßnahme zielt auf Sicherung der Elektroenergieversorgung am Standort Schwarze Pumpe. Notwendigkeit ergibt sich mit der Novellierung des Energiewirtschaftsgesetzes.</p> <p>Der RWK ist gebeten, Fördermöglichkeiten mit der ILB zu klären sowie ggf. die Maßnahme bis zur nächsten Gesprächsrunde der IMAG mit dem RWK im Herbst 2012 weiter zu konkretisieren und die Gesamtfinanzierung, den Förderbedarf und den Eigenanteil darzustellen.</p>
3. Bauabschnitt Krankenhaus	<p>Erweiterung der Bettenzahl für die Psychiatrie zur Vollversorgung laut Auftrag des Landkreises Spree-Neiße und Nachnutzung freierwerdender Gebäudekomplexe (OP und Wachstation ziehen in realisierten 2. BA um).</p> <p>MUGV informiert über die geplante Umstellung der Fördersystematik (Einführung einer Investitionspauschale, in der die bisherigen Förderatbestände zusammengeführt werden (Einführung voraussichtlich Anfang 2013). Dies bedeutet, dass Investitionsvorhaben, wie der geplante 3. BA nicht mehr Gegenstand von Maßnahmen der Krankenhauseinzelförderung sind. Die Entscheidung über die beabsichtigte Erweiterung der Bettenanzahl setzt wegen der hierzu erforderlichen Genehmigungspflicht die Antragstellung des Krankenhausträgers beim MUGV voraus. Die Anträge zur Fortschreibung des Krankenhausplanes werden gem. § 13 des Brandenburgischen Krankenhausentwicklungsgesetzes in der Landeskrankenhauskonferenz behandelt.</p>

RWK Westlausitz

Maßnahme	Sachstand
Optimierung der straßenseitigen Erschließung der Gewerbegebiete und Unternehmen - Finsterwalde: Verlängerung Stadtkernentlastungsstraße Finsterwalde nach Massen	Die Stadt Finsterwalde hat die vorbereitende Planung fortgeführt, das Bebauungsplanverfahren eingeleitet und führt derzeit den Flächenenerwerb durch. Der Vorentwurf befindet sich im Beteiligungsverfahren, die Fachgutachten werden eingearbeitet. Der Beginn ist in 2012 geplant.
Herstellung touristischer Infrastruktur am Senftenberger See (Stadthafen Senftenberg)	Maßnahme in Umsetzung, Fertigstellung in 2012 geplant. Sobald der Umgang mit den landeseigenen Ufergrundstücken geklärt ist, soll ein Interessenbekundungsverfahren zur Ansiedlung privater Investoren durchgeführt werden.

Maßnahme	Sachstand
	MUGV informiert, dass im Rahmen der Planungen für den Stadthafen Senftenberg auch zwei Parzellen einbezogen werden, für die eigentums-/nutzungsrechtlicher Klärungsbedarf besteht. Nach Auskunft des LUGV ist kein Verkauf vorgesehen, vielmehr soll über Gestattungsverträge und Dienstbarkeiten die rechtliche Grundlage für die Nutzung durch den Hafen hergestellt werden. Der Zweckverband Lausitzer Seenland ist gebeten, hierfür entsprechende Verträge vorzubereiten.
Erschließung Gewerbegebiet Nordufer Sedlitzer See, Senftenberg	Drei Maßnahmebestandteile: (1) Erschließung Gewerbegebiet, (2) Hafen und (3) für Bergbausanierung notwendige „Rampe“. Das Konzept wird derzeit vollständig überarbeitet. Eine Stellungnahme ist zur Zeit noch nicht möglich.
Herstellung touristischer Infrastruktur am Stadthafen Großräschen (Großräschener See)	Die Planung ab der LP 3 für die Maßnahme wurde im Februar 2011 europaweit ausgeschrieben. Nach Zuschlagserteilung im Juni 2011 und Umsetzung der Planung soll Ende 2011 der Fördermitelantrag an die ILB gestellt werden. MWE weist auf die schwierige GRW-Mittelsituation hin.
Neubau Innovationszentrum am Standort der Hochschule Lausitz (FH) in Senftenberg	Das Innovationszentrum soll den Transfer bereits generierter und erprobter Produktideen aus dem wissenschaftlichen Bereich der Hochschule Lausitz (FH), aber auch aus Produktideen von sich ansiedelnden Unternehmen, die mit Hilfe der Hochschule auf wissenschaftlichem Niveau fundiert und zur Produktionsreife weiterentwickelt werden sollen, befördern. Es sollen somit solche Unternehmen angesiedelt werden, deren wichtigste Produktionsfaktoren das Know-how und der kurze Weg zu den fachlichen Mentorinnen und Mentoren sind. Das Innovationszentrum soll seine fachlichen Schwerpunkte auf den Gebieten haben, welche auch besondere Forschungsschwerpunkte der Hochschule Lausitz sind, zunächst hauptsächlich in den Bereichen der Biotechnologie und der Medizintechnik. Ziel des Innovationszentrums ist die Know How-Entwicklung für umsetzungs- und vermarktungsnahen Projekte in enger Zusammenarbeit mit der Hochschule Lausitz (FH), durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie fortgeschrittene Studierende. Der Neubau soll auf der landkreiseigenen Fläche des ehemaligen Gymnasiums in der Rudolf-Harbig-Straße angrenzend an die Hochschule Lausitz erfolgen (Finanzierung über Stadtentwicklungsfonds beabsichtigt). Die HL ist nach Einschätzung des MWFK im Bereich Biotechnologie gut aufgestellt. Gegenwärtig beschäftigt sich eine Expertenkommission mit der künftigen Entwicklung der Hochschulregion Lausitz. Ergebnisse werden zum Ende des Jahres 2011 erwartet. Eine vorgezogene Befassung der Expertenkommission mit der geplanten Errichtung des Innovationszentrums kam zu dem Resultat, dass aus Sicht der Expertenkommission nichts gegen die Errichtung des Innovationszentrums spricht.
Sängerstadt Kultur-, Kunst- und Kongresszentrum Finsterwalde	Sanierung des innerstädtischen Industriedenkmal „Textilfabrik Karl Schäfer“ und Ausbau zu einem „Kultur-, Kunst-, und Kongresszentrum“ mit Atelier- und Ausstellungsräumen, einem Industriedenkmal sowie einer Kongress- und Konzerthalle. Eine Machbarkeitsstudie mit der Prüfung von Wirtschaftlichkeits- und Umsetzungsmöglichkeiten sowie die Prüfung der denkmalrechtlichen Voraussetzungen liegen vor. Unternehmen am Standort Finsterwalde und im Mittelbereich haben den Bedarf für eine solche Einrichtung zum Ausdruck gebracht. Ein Architektenwettbewerbsverfahren ist noch im Jahr 2011 geplant. MIL informiert, dass eine Förderung aus dem Programm Aktive Stadtzentren nicht möglich ist. Finanzielle Unterstützung ist aus dem Stadterneuerungsprogramm im Umsetzungsplan 2009 - 2011 für Ordnungsmaßnahmen/Teilabriss i. H. v. 60,- T € und für Gebäudesanierung i. H. v. 150,- T € Städtebauförderungsmittel vorgesehen.
Vorbereitung des Sonderlandeplatzes Schwarzhöhe/Schipkau als Vorsorgefläche des Landes Brandenburg für eine Großansiedlung	Ausgehend von den Ergebnissen der GRW-I finanzierten Planungsstudie zur „Weiterentwicklung des Gewerbeflächenangebotes im RWK Westlausitz“ wird die Profilierung dieses Standortes als Vorsorgefläche für eine Großansiedlung als Maßnahme der Stadt Schwarzhöhe und der Gemeinde Schipkau weitergeführt.

Maßnahme	Sachstand
	MWE unterstützt die Untersuchung/Profilierung der Fläche grundsätzlich. Über mögliche GRW-I-Förderungen muss einzelfallbezogen entschieden werden.